

zusammenhängt. Für Entomologen ist außer dem 7. Kapitel, das die Insekten behandelt, u. a. die Ausführung auf Seite 232 interessant, daß der Meerkrebs *Squilla mantis* ganz ähnliche „Raubbeine“ besitzt wie die bekannte „Gottesanbeterin“ *Mantis* sp., eine interessante Konvergenzerscheinung: Ueberhaupt ist das Buch sehr lesenswert; seine Anschaffung sei allen Biologen dringend empfohlen. O. M.

## Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins.

Zur Anfrage des Herrn F. Kesselhake.

Das Aufhängen von Schmetterlings- etc. Sammlungen an Zimmerwänden ist wegen der damit verbundenen Nachteile gänzlich zu vermeiden! An Zimmerwänden leben Staubläuse und andere den Sammlungen schädliche Insekten. Die Zimmerwände sind vielfach feucht. Die Feuchtigkeit dringt in die Kästen und die darin befindlichen Insekten ein und diese verursacht die beklagte Schimmelbildung. Oelig gewordene Insekten, auch Schmetterlinge, werden vom Schimmel zuerst ergriffen, wobei noch die Nadeln amalgamieren und Grünspan bilden. Solche Nadeln müssen entfernt und durch andere ersetzt werden. Aus Schmetterlingen etc. zu entfernende Nadeln werden mit dem unteren freien Ende, unter Benutzung einer Zange, auf kurze Zeit in eine Kerzenflamme gehalten. Zum Schutze des an der Nadel befindlichen Schmetterlings schiebt man ein entsprechend großes und starkes Kärtchen auf die Nadel. Wenn die Nadel auf diese Weise erwärmt ist, genügt eine kleine Drehung der Nadel, um diese aus dem Körper des Schmetterlings zu ziehen. Es ist zu empfehlen, für Sammlungs-Zwecke nur schwarz lackierte Nadeln zu verwenden, weil diese nicht amalgamieren und auch nicht Grünspan bilden. Zu lange im Cyankaligläse belassene unlackierte Nadeln amalgamieren ebenfalls sogleich, auch diese müssen vor dem Einstecken in Sammlungskästen entfernt werden. Oelig und schimmelig gewordene Schmetterlinge etc. werden zur Reinigung auf einige Stunden vollständig in ein Benzinbad gegeben. Wenn die dem Bade entnommenen Insekten dann außerhalb des Sammlungskastens durch Verdampfen des Benzins getrocknet sind, so ist Fett und Schimmel ohne Einbuße an Farben verschwunden. Auf dieselbe Weise werden auch die beim Aufweichen häufig entstehenden Wasserflecke oder Ränder auf zartblauen oder grünen Schmetterlingsflügeln entfernt.

Daß die grüne Farbe der Schmetterlinge beim Töten im Cyankaligläse leidet, dürfte bekannt sein. Schmetterlinge dieser Art, ich nenne *A. luna*, *Lupe- rina virens*, *Jasp. celsia*, dürfen eben nicht im Cyankaligläse getötet werden. Ich verwende zum Töten grünlicher oder grüner Schmetterlinge Chloroform. Um Sammlungskästen und die in ihnen untergebrachten Insekten gründlich zu trocknen, stellt man eine kleine gläserne Schale, deren Boden mit einer etwa  $\frac{1}{2}$  cm dicken Schicht Calciumcarbid bedeckt ist, hinein. Calciumcarbid ist sehr hydrophil, es zieht in kurzer Zeit alle in dem verschlossenen Insektenkasten vorhandene Feuchtigkeit an. Das Wasser sammelt sich dann in der Schale. Die Prozedur muß so oft wiederholt werden, als noch Feuchtigkeit von dem Carbid angezogen wird.

H. Jehn,

Präparator zoologischer Lehrmittel, Rheinbreitbach.

Am 26. August d. J. entschlief zu Bad Ems, wo er Genesung suchte, unerwartet

## Herr Wilhelm Martini

aus Sömmerda in Thüringen

im vollendeten 67. Lebensjahre.

Unsere Wissenschaft und namentlich die Mikrolepidopterologie verliert in ihm einen hervorragenden Kenner und Forscher. Seine Tätigkeit erstreckte sich in erster Linie auf die heimatlichen Berge; die Durchforschung der Lebensweise der Kleinsten der Kleinen war seine Lebensaufgabe. Seine sichere Formenkenntnis, sein unermüdlicher Fleiß und seine große Gewissenhaftigkeit ließen ihn namentlich in den schwierigen Gruppen der Coleophorinae,



Elachistinae, Lithocolletinae und Nepticulidae Großes leisten. Unsere Leser werden sich noch der gediegenen Aufsätze erinnern, die derselbe im vergangenen Jahre in unserer Zeitschrift veröffentlicht hat (Nr. 40, 41, 44—47 1912, Nr. 5 1913). Noch in den letzten Jahren, als das Bergsteigen ihm immer schwerer wurde, ließ er sich auf die Berge fahren, um seiner anstrengenden Lieblingsbeschäftigung, dem Suchen nach Raupenminen, nachgehen zu können.

Persönlich von größter Bescheidenheit und gegen Unbekannte zurückhaltend, war Martini ein treuer Freund und stets bereit, mit seinen Kenntnissen und Erfahrungen andere Forscher zu unterstützen.

Möge ihm die Erde leicht sein.

Der heutigen Nummer liegt eine Preisliste der Firma Alexander Heyne, Berlin-Wilmersdorf, bei, auf welche wir unsere verehrl. Leser besonders aufmerksam machen.